

Lutz Wagner - der beste Bürgermeister für Königswinter.



Damit es mit Königswinter weiter bergauf geht. Der Politikwechsel wurde 2020 eingeleitet und kann sich sehen lassen:

Der Klimaschutz wurde deutlich verbessert: sei es bei der Sanierung bestehender Gebäude, bei den Vorgaben für Neubaugebiete oder bei Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegenetzes. Die städtischen Finanzen, die zuvor durch Schulden zu Lasten späterer Generationen geprägt waren, wurden stabilisiert. Große Investitionen, die lange liegen geblieben waren, werden jetzt realisiert: die Bahnunterführung in der Altstadt, die Neugestaltung des Rheinuferes, die Sanierung des Freibads oder die Planung eines modernen zentralen Rathauses. Königswinter ist es gelungen, Entwicklung und niedrige Belastung für die Bürger zu koppeln: Königswinter gehört zu den Städten im Rhein-Sieg-Kreis mit den niedrigsten kommunalen Steuern. Die Bürgerbeteiligung wurde verbindlich festgeschrieben. Das schnelle Internet kommt auf breiter Basis.

Auf diesem Weg muss es weitergehen. Lutz Wagner hat gezeigt, dass er mutig neue Wege geht. Für uns KöWiS ist er der beste Bürgermeister für Königswinter: Er hat das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler verdient.



**IHRE STIMME
FÜR LUTZ WAGNER.**
www.lutzwagner2025.de

köwi

ökologisch sozial lokal

Königswinterer Wählerinitiative e.V.

V.i.S.d.P.:

Sibylle Dickmann
Boseroth Str. 74
53639 Königswinter.



info@koewi-online.de

www.koewi-online.de

koewi

koewi.waehlerinitiative

Wir bewegen Königswinter.

Claudia Heck • Thomasberg-Ost



köwi

ökologisch:sozial:lokal
königswinterer
wählerinitiative



Claudia Heck für Thomasberg-Ost

Die 54-jährige kaufmännische Angestellte ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern und wohnt seit 30 Jahren in Königswinter.



Die fröhliche Rheinländerin ist in der Königswinterer Wählerinitiative politisch engagiert. Sie wünscht sich mehr Transparenz von kommunalpolitischen Entscheidungen, damit Bürger:innen, die nicht täglich damit zu tun haben, wissen, was läuft und warum so entschieden wurde.

Deshalb unterstützt sie die Bürgerbeteiligung, die seit einigen Jahren durch verbindliche Leitlinien der Stadt gefördert wird. Dabei sollten Kinder und Jugendliche nach ihrer Auffassung noch stärker als bisher einbezogen werden.

In Königswinter wünscht sie sich mehr Wohnbebauung für preiswerte Mietangebote. Dadurch könnte unsere Stadt vor allem für junge Familien attraktiv werden.

Das seit vielen Jahren brachliegende Gelände von „Gut Buschhof“ in Thomasberg sollte endlich für Wohnungsbau genutzt werden.

Claudia Heck engagiert sich außerdem für eine Verbesserung des Klimaschutzes, für den jede/r einzelne etwas tun kann. Wichtig ist ihr, dass von der städtischen Förderung von erneuerbarer Energie, wie die der Balkonkraftwerke, auch Mieter:innen profitieren können.



Claudia Heck
Zwei Kinder, wohnt seit
30 Jahren in Königswinter.
Liebt Spaziergänge in
Thomasberg.

Mit Königswinter geht es bergauf.

- mit konsequentem Klimaschutz bei der Energie, beim Bauen und Sanieren, beim Verkehr
- mit mehr Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer
- mit der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Kommunalpolitik
- mit soliden finanziellen Grundlagen
- mit wichtigen Investitionen für die Altstadt und das Freibad

Das wollen wir erreichen:

- Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie (Photovoltaik, Windenergie, Flusswärme, Geothermie) - soweit möglich - in städtischer Trägerschaft
- Weiterer Ausbau der Fahrradwege und bessere Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Gute Umsetzung der Bahnunterführung in der Altstadt und Neugestaltung einer attraktiven Rheinallee in der Altstadt und in Niederdollendorf
- Bau von mehr bezahlbaren Wohnungen
- Sichere Schulwege in allen Ortsteilen
- Offene Ganztagschulen für alle Grundschul Kinder
- Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung auch für Kinder und Jugendliche
- Ein Geburtshaus und ein Frauenhaus
- Angebote für Integration und kulturelle Vielfalt
- Schnelles Internet und W-Lan-Angebote in ganz Königswinter
- Neubau eines zentralen modernen Verwaltungsgebäudes in Oberpleis
- Bürgerhäuser in den Ortsteilen, in denen es dafür einen Bedarf gibt